35. Jahrgang | Nr. 3 | Juni 2022

Mitteilungen des Liechtensteinischen Gymnasiums LG,
des Gymnasiallehrervereins GLV und der Elternvereinigung EVLG

Liechtensteinisches Gymnasium
1937

LG nachrichten

Gemeinsam ein Zeichen setzen

AUS DEM REKTORAT
3 Ein lachendes und ein weinendes Auge

SCHULINTERN
4 Mone Verità – Der Hügel der Utopie
6 Offen und neugierig sein – Bildung als Grundbedürfnis
8 Happy Birthday, LG! – Die Vorbereitungen für das Geburtstagsfest laufen

AUS DEN KLASSENZIMMERN
9 772 Nachkommastellen der Kreiszahl π auswendig gelernt…
10 Endlich wieder eine Soirée Musicale am LG
12 Buchmesse der 3. Klassen
13 Pâtissez avec la 3C – Backen Sie mit der 3C!
14 Liechtensteinische Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Schweizer Mathe-olympiade
15 Krieg da draussen und in mir

ENGAGEMENT
16 007 – Wanna dance?
18 LG – Szenen einer Schule
20 YPAC am Liechtensteinischen Gymnasium
22 Ein Lichtermeer für Klimaschutz und Frieden
23 Das Gymnasium setzt sich für Menschen in Not ein

AUS DER BIBLIOTHEK
24 Buchtipps

Liebe Leserinnen und Leser

«Wann wird's mal wieder richtig Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war?» Die letzten beiden Jahre war man geneigt, sich diese Frage aus dem berühmten Schlager von Rudi Carrell fast jeden Tag zu stellen. Trotz der einen oder anderen Erleichterung war Corona das bestimmende Thema und hat die Sommer nicht ganz so sicher erscheinen lassen wie früher. Dieses Jahr scheint es glücklicherweise etwas anders zu sein, wenngleich die Gefahr wohl immer noch nicht vollständig gebannt ist. Und kaum neigt sich diese durchaus auch zermürbende Episode dem Ende entgegen, beginnt mit dem Krieg in der Ukraine eine andere Krise, die die Welt in Atem hält. «Nie wieder Krieg!» ist der Wunsch, auch von Tocotronic, der aber momentan leider nicht in Erfüllung zu gehen scheint.

Auch die Schülerinnen und Schüler des LG nehmen diese Tragödie zur Kenntnis und machen sich Sorgen. Gleichzeitig engagieren sie sich auf unterschiedlichen Ebenen, um persönlich zu helfen, wie z.B. im Rahmen einer Spendenaktion für das Rote Kreuz oder bei der Organisation eines Lichtermeers für den Frieden und für den Klimaschutz. Auch das Jugendparlament der Alpenkonvention (YPAC) hat das Ziel, neue Ideen für eine positive Zukunft einzubringen. Aber nicht nur bei solch grösseren Veranstaltungen beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrpersonen und oft die ganz Schulgemeinschaft. Bei verschiedenen Projekten in und aus den Klassenzimmern werden kreative und den Gemeinschaftssinn fördernde Aktionen durchgeführt, seien es Buchmessen, Konzerte, Exkursionen oder Mathematikwettbewerbe, bei denen nicht die Konkurrenz im Mittelpunkt steht, sondern das gemeinsame Interesse.

So könnte einem ein anderes Lied, diesmal von John Lennon, in den Sinn kommen: «Imagine» – es könnte so einfach sein.

So wünschen wir Ihnen im Jahr 2022 einen guten, gesunden und hoffentlich friedlichen Sommer und schon jetzt einen guten Abschluss des heurigen sowie einen guten Start ins neue Schuljahr 2022/23, in dem wir uns gerne zurückmelden werden.

Anke Nowak und Anton Stelzer

Ein lachendes und ein weinendes Auge

Das Schuljahr 2021/22 geht zu Ende und die Schulgemeinschaft freut sich zurecht auf die anstehenden Sommerferien.

Text Christian Marti, Prorektor
Foto LG-Bildarchiv

Wie das vorherige, ist auch dieses Schuljahr von der Pandemie geprägt worden. Wir dürfen jedoch dankbar sein, dass wir trotz diverser Einschränkungen in einzelnen Fächern, so insbesondere in Sport und Musik, das ganze Schuljahr haben Präsenzunterricht halten können. Das Rektorat ist auch der Meinung, dass sich die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium sowie das ganze Hauspersonal sehr diszipliniert und engagiert verhalten haben. Dafür gilt allen ein grosses Dankeschön.

Auch persönlich schaue ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf den Abschluss dieses Schuljahres. Ich schliesse damit mein 25. Dienstjahr ab – ein lachendes Auge! – und beende nach 18 Jahren meine Tätigkeit als Prorektor am LG – ein lachendes und weinendes Auge. Ich freue mich sehr, dass mein Kollege Gregor Vogt ab dem 1. August 2022 das Amt offiziell übernimmt und wünsche ihm jetzt schon viel Freude und alles Gute in seiner neuen Tätigkeit.

Ich bin sehr dankbar für all die Erfahrungen, die ich in meiner Zeit als Prorektor habe machen dürfen. Es ist eine sehr vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, die auch nach 18 Jahren immer noch Überraschungen bietet und nie langweilig geworden ist. In diesem Sinne verlasse ich mein Büro, insbesondere aber auch ein wunderbares Team, vorab meine Rektoratskollegen Eugen und Roland sowie die Verwaltung, aber auch die ganze Schulgemeinschaft in dieser Funktion mit einem weinenden Auge. Als Mitglied des Rektorats haben wir unzählige Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Viele davon sind erfreulich – die lachenden Gesichter beim Apéro für die Maturanden nach der Schlusskonferenz, viele sportliche und kulturelle Anlässe wie das Projekt mit dem Orchester aus Kuba, Begegnungen mit Gästen aus anderen Schulen sowie der Politik oder Wirtschaft. Andere sind schwierig und belastend – wenn es um gesundheitliche oder familiäre Probleme, primär von Schülerinnen und Schülern, geht, wenn negative Promotionsentscheide anstehen und Perspektiven fehlen. Wie überall gibt es Licht und Schatten. Rückblickend darf ich sagen, dass ich viel mehr Licht als Schatten habe erleben dürfen. Besonders schön ist es, wenn es gelingt, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, um eine Krise bewältigen zu können. Für all dies bin ich sehr dankbar. Diese Erfahrungen werden mich weiterhin begleiten.

Mein lachendes Auge freut sich aber auch sehr, zu meinen «Wurzeln» zurückzukehren und meine Energie wieder vollkommen auf den Unterricht fokussieren zu können. Hier am LG, «meiner Schule», denn das ist und bleibt sie.

Ich danke allen, die mich in diesen Jahren unterstützt haben. Danke für die positiven und kritischen Rückmeldungen, danke für viele spannende Gespräche, danke für ein Kompliment und jedes gute Wort. Mein Dank gilt auch euch, liebe Schülerinnen und Schüler, Ihnen, geschätzte Eltern, und all den Personen in verschiedenen Institutionen und Ämtern für den aus meiner Sicht meist wertschätzenden Austausch. In diesem Sinne freue ich mich auch auf zukünftige Begegnungen.

Im Namen des Rektorats wünsche ich Ihnen nun aber vorerst erholsame Sommerferien und alles Liebe und Gute.

Christian Marti, Prorektor

Monte Verità – Der Hügel der Utopie

Unterwegs in Sachen Kultur

Auf ihrem diesjährigen Ausflug hat sich die Fachschaft Deutsch auf den Monte Verità bei Ascona zu den «eventi letterari» begeben, einem kleinen, aber feinen Literaturfestival, das heuer unter dem Motto «Unsere Odysseen» stattfand. Glücklicherweise entpuppte sich die Exkursion der FSD aber keineswegs als Odyssee, sondern als erfrischende und inspirierende Auszeit vom Schulalltag.

Text Marlies Kessler
Fotos Fachschaft Deutsch

In den Regen mischte sich an diesem Samstagmorgen zuweilen auch Schnee, und so hätte die Stimmung in der reiselustigen und bunt gemischten Truppe nicht besser sein können, sollte es doch ins wärmere und sonnigere Tessin gehen. Nach der zwar mehrstündigen, aber kurzweiligen Anreise mit Bahn und Postauto kam man um die Mittagszeit am Ziel an, wo erstmal Quartier im Bauhaushotel genommen wurde.

Vegetarismus, Nudismus und Mandalas

Nach einer Stärkung erfuhren die zehn «Zücchin», wie die Deutschschweizer – und wohl ebenso die Liechtensteiner – im Tessin auch gerne genannt werden, so einiges über den ehemaligen «Nudistenhügel», als der der Monte Verità auch bekannt ist. Man konnte die ehemaligen Licht-Luft-Hütten besichtigen und sich vorstellen, wie Künstler und Aussteiger aus der Gesellschaft dort einem naturverbundenen Leben, das unter anderem von Vegetarismus, Nudismus und vielem Wandern geprägt war, nachgingen. Ob Zufall oder nicht: Für ihre Kommune suchten sich die Gründer eine Lokalität aus, an der sich auch zwei Kraftorte befinden, der eine durch ein Mandala, der andere durch ein begrabenes Kunstwerk[1] gekennzeichnet.

Die Namensgebung einzelner Örtlichkeiten wie «Parsifalwiese» oder «Walkürefelsen» verdeutlichen zudem den Charakter des romantischen Konzepts des Gesamtkunstwerks, dem auf diesem Hügel nachgegangen wurde. Nach der Ära der Pioniere, deren Kern ein Kaufmann und eine Pianistin bildeten, wurde hier ein Sanatorium gegründet,

in dessen Gästeliste sich so mancher illustre Name einreiht, darunter etwa Hermann Hesse, Isadora Duncan oder Alexej Jawlensky.

Glacé, Jura und Kriminalromane

«Un pasto senza vino è come un giorno senza sole»[2]: Glücklicherweise musste an diesem Tag weder auf die Sonne noch auf guten Wein verzichtet werden, und so konnte man sich nach dem Abendessen satt und zufrieden zum – zumindest für Deutschlehrpersonen – literarischen Highlight des Tages begeben: dem von der Journalistin und Autorin Maike Albath äusserst eloquent und versiert moderierten Gespräch mit Bernhard Schlink, seines Zeichens Autor des Werks «Der Vorleser». Im Gespräch mit der Moderatorin erfuhr man unter anderem, dass Schlinks erste Erinnerung an die Schweiz der Verzehr eines Speiseeises gewesen ist, dass er die Geschichten seiner Bücher immer erst zu Ende gedacht haben muss, bevor er sie aufschreibt, und dass der studierte und auch berufstätige Jurist sein literarisches Debut mit Kriminalromanen feierte. Natürlich gab er auch eine Leseprobe aus seinem neuesten Werk «Die Enkelin» zum Besten, einem Roman über eine Fluchtgeschichte, die Liebe zweier Menschen und den Umgang mit der Vergangenheit.

Fragen an den Krieg, den Bruder und die Kürschnerei

Am nächsten Morgen wartete ein weiterer Höhepunkt auf die literarisch interessierten Gäste: das wiederum von Maike Albath geleitete Gespräch mit Uwe Timm. Der Austausch begann mit einem ernsten, aber leider sehr aktuellem Thema: den eigenen Erinnerungen Timms an die Kriegsjahre sowie den Bezügen zum Ukraine-Krieg und der Tragödie, die die Betroffenen heute erleben müssen. Uwe Timm machte darauf aufmerksam, dass es nicht nur Bilder sind, die sich wiederholen, sondern dass auch längst überholt geglaubte Termini wie «Tapferkeit» und «heldenhafter Kampf» wieder Eingang in die Sprache finden.

Literarisches Gespräch – nicht nur für Germanistinnen und Germanisten

Begriffe, die auch für seinen Bruder, der als junger freiwilliger SS-Kämpfer in der Ukraine gefallen ist, von entscheidender Bedeutung waren. Diese für ihn schwierigen Erinnerungen hat Uwe Timm in seinem Buch «Am Beispiel meines Bruders» literarisch verarbeitet.

Anschliessend ging die Moderatorin über zu leichteren, aber ebenso wichtigen biografischen Themen, wie etwa den ersten Schreiberfahrungen Timms in der Schule, als er unter seinem Deutschlehrer zu leiden hatte, oder seiner Ausbildung im inzwischen ausgestorbenen Kürschner-Handwerk. Auf welche Weise das Verarbeiten von Pelzen und literarischen Stoffen miteinander verwoben sind, versucht Timm gerade mit seinem neuesten Buch, dessen Titel noch nicht feststeht, herauszufinden, aus dem er auch zwei Ausschnitte zum Besten gab.

Mit zahlreichen Eindrücken und Genüssen literarischer, landschaftlicher und kulinarischer Art – den Abschluss bildete ein Mittagessen in Ascona am Ufer des Sees – bestens versorgt, trat das buchaffine Trüppchen des LG vergnügt die Heimreise an.

[1] Wörtlich zu verstehen; es befindet sich tatsächlich eine Grabplatte mit darunter vergrabenem Kunstwerk auf dem Hügel.

[2] Übersetzung dieses italienischen Bonmots des Gastronomen A. Brillat-Savarin: Eine Mahlzeit ohne Wein ist wie ein Tag ohne Sonne.

Offen und neugierig sein – Bildung als Grundbedürfnis

Daniel Miescher verabschiedet sich als Abteilungsleiter für Mittel- und Hochschulwesen im Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, um sich als Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs Sargans (bzbs) neuen Herausforderungen zu stellen. Das LG wünscht ihm alles Gute für seine private und berufliche Zukunft. Auch er wünscht dem LG und der gesamten Schulgemeinschaft von ganzem Herzen das Beste. Im Rahmen seiner Verabschiedung fand am LG ein Interview mit Daniel Miescher statt, das hier nachgezeichnet werden soll.

Text Anton Stelzer
Foto Daniel Miescher

Bereit für Neues

Im Gespräch mit einem entspannten, aber dennoch fokussierten und sehr reflektierten Daniel Miescher wird schnell deutlich: Bildung und die Ermöglichung von Bildung für sich und v.a. für andere sind ihm ein grosses Anliegen. Daniel Miescher hat, neben seiner persönlichen Bildung u.a. im Rahmen seiner Dissertation, der Ausbildung zum Gymnasiallehrer oder der Schulleiterausbildung, schon in den verschiedensten Funktionen Bildung für andere mitgestaltet, sei es vor etwa 30 Jahren erstmalig als Lehrer am LG, später in Kombination mit der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene ISEM in Sargans, an der Macquarie University in Sydney oder als Rektor der BMS oder eben als Abteilungsleiter für Mittel- und Hochschulwesen im Schulamt des Fürstentums Liechtenstein. Da ist es nur folgerichtig, dass ihm die Perspektive auf eine Position, die einen neuen Horizont eröffnet und im Rahmen einer ganz klar definierten Führungsposition weiteren Gestaltungsspielraum bietet, verlockend erscheint. Und so wird er zum neuen Schuljahr 2022/23 Rektor am bzbs.

Bildung und Gestaltung von Bildungseinrichtungen als Prozess

In dieser Funktion wird er vieles, was er sich in den 8 Jahren im Schulamt und in den Stationen davor erarbeitet und was er als besonders spannend und bereichernd empfunden hat, brauchen können:

mit Einzelpersonen ins Gespräch kommen und individuelle Lösungen sowie Unterstützungshilfen suchen und finden, Netzwerke aufbauen und pflegen und das Bildungssystem als Ganzes sehen und Bildungsstrukturen in ausführlicher Gremienarbeit mitgestalten. In Meilensteingesprächen mit Lehrpersonen am LG, im Rahmen des halbjährigen Vorsitzes Liechtensteins zusammen mit Luxemburg in der Bologna-Follow-Up Group und damit beim Prozess der Reform der Studienstrukturen in Europa sowie in der Zusammenarbeit des Schulamtes mit Bildungseinrichtungen aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und der Welt konnte Daniel Miescher einen Teil von für ihn wichtigen Bildungsideen verwirklichen bzw. dabei helfen, dass diese umgesetzt werden können. Das gilt z.B. auch für die Überlegungen zu den basalen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit, für die Überarbeitung des Lehrplanes der gymnasialen Oberstufe im Anschluss an die Überlegungen im Rahmen von ARGOS, für die Einführung des Faches Informatik und für die Sicherung von Qualitätsstandards im Rahmen der von ihm massgeblich begleiteten Akkreditierungsprozesse an allen Liechtensteiner Hochschulen.

Ausserdem war die Mitwirkung in Leitungsgremien verschiedener Schulen und Hochschulen wie der ISME, der NTB oder der Universität Liechtenstein sowie der Einsatz in verschiedenen interkantonalen und internationalen Bildungsgremien für ihn prägend. Eine der spannendsten Aufgaben, an die sich Daniel Miescher erinnert, war die Mitwirkung bei der Zusammenführung der Ostschweizer Fachhochschule «Ost»

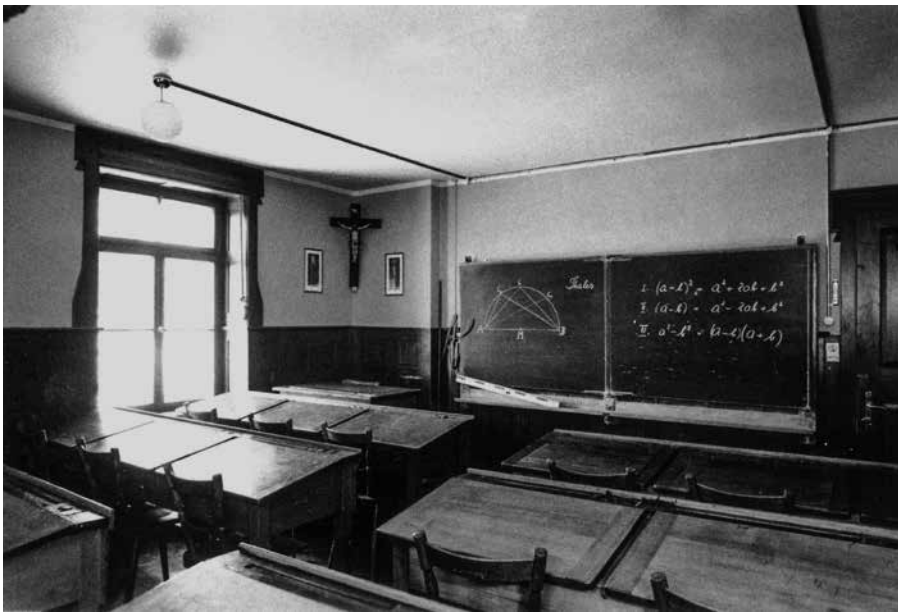
Veränderung oder Erhalt von Bestehendem?

Besonders wichtig erscheint ihm in all diesen Prozessen der Weiterentwicklung von Bildung und Bildungsstrukturen die Fähigkeit bzw. die Einstellung, Veränderung zuzulassen, wenn sie notwendig wird, und Bestehendes zu erhalten, wenn es sinnvoll erscheint. Beides – Veränderung und Erhalt von Bestehendem – darf dabei kein Selbstzweck sein, sondern muss jeweils kritisch hinterfragt werden. Daniel Miescher wünscht sich, dass dies in Liechtenstein und dessen Bildungslandschaft vielleicht noch öfter zum Tragen kommt. Auch für seine Tätigkeit am bzbs wird das Abwägen dieser Pole eine zentrale Aufgabe sein.

Der Geologe im neuen Biotop

Das neue Umfeld, in das sich der studierte Geologe, der auch in seiner Freizeit gerne Führungen und Vorträge zum Thema macht, begibt, wartet mit vielen Herausforderungen, die ihn besonders motivieren. Die Einarbeitungsphase hat bereits begonnen, erste Treffen mit neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie die Besichtigung aller drei Standorte des bzbs (Sargans, Buchs und Salez) haben schon stattgefunden. Daniel Miescher ist sich sicher, dass man neue Eigenschaften an sich entdeckt, neue Eigenschaften herausbildet und auch neue Reibungspunkte findet, die dann aufgelöst werden wollen, wenn man sich in ein neues Umfeld begibt, sozusagen ein anderes Biotop. Aber das ist genau das, was er mag und was ihn ausmacht. Eigentlich ist das Bildung und die Ermöglichung von Bildung, eigentlich ist das Daniel Miescher.

Happy Birthday, LG! – Die Vorbereitungen für das Geburtstagsfest laufen



Aus alten Zeiten… Klassenzimmer aus der Villa Blanca, dem ersten Standort des Collegium Marianums

Am 17. September 2022, fast auf den Tag genau 85 Jahre nach dem ersten Schultag des Collegium Marianums, wird das Liechtensteinische Gymnasium von 9.00 bis 12.00 Uhr einen Tag der offenen Türen organisieren und dieses Jubiläum feiern.

Text Anton Stelzer
Foto LG-Bildarchiv

Das Programm zu Ehren des LG wird sich aus Angeboten in Lesesälen, Fachräumen und Klassenzimmern zusammensetzen. Die einzelnen Fachschaften des LG werden einen Einblick in ihren Unterricht geben und natürlich wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm geben, um den Jubilar gebührend zu feiern. So sind z.B. ein Referat in der Aula zum Jahr 1937, Konzerte der LG-Band und des LG-Chors, eine Aufführung der Theatergruppe Schalun, die Präsentation des Foucaultschen Pendels und eine Führung durch das Biotop im Innenhof geplant. Auch die Vorstellung des geplanten Neubauprojekts durch Cavegn Architekten, eine Führung zum Deckengemälde von Ferdinand Gehr, die Vorstellung des YPAC sowie des Larguta-Projekts dürfen nicht fehlen.

Natürlich werden sich auch die Sportschule am LG, die Schulsozialarbeit, die Vertrauensschülerinnen und -schüler sowie die Vertrauenslehrpersonen und die Bibliothek vorstellen. Weitere musikalische und kulturelle Höhepunkte werden geplant.

Das detaillierte Programm mit weiteren musikalischen, kulturellen und informativen Höhepunkten wird leicht zugänglich auf verschiedenen Kanälen kommuniziert werden.

Die Schulgemeinschaft am LG freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

772 Nachkommastellen der Kreiszahl π auswendig gelernt…

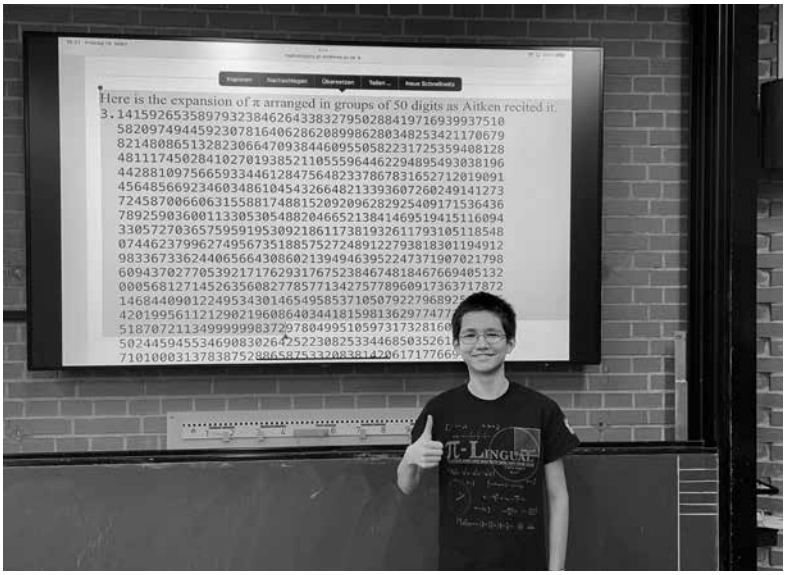
Im Rahmen des Mathematikunterrichts in der Klasse 3B zum Thema Kreis wurde auch über die Zahl Pi gesprochen und dabei eine Pi-Challenge veranstaltet.

Text und Foto Stefan Schmidle

Die Aufgabe war es, möglichst viele Nachkommastellen auswendig zu lernen. Einzelne schafften knapp über 100 oder sogar 150 Stellen. Mit unglaublichen 772 auswendig gelernten Stellen brillierte allerdings besonders Lucca Chern-Hess. Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden Leistung.

Einfach einmal durchlesen und vielleicht sogar selber probieren…

3.14159265358979323846264338327950288419716939937510
58209749445923078164062862089986280348253421170679
82148086513282306647093844609550582231725359408128
48111745028410270193852110555964462294895493038196
44288109756659334461284756482337867831652712019091
45648566923460348610454326648213393607260249141273
72458700660631558817488152092096282925409171536436
78925903600113305305488204665213841469519415116094
33057270365759591953092186117381932611793105118548
07446237996274956735188575272489122793818301194912
98336733624406566430860213949463952247371907021798
60943702770539217176293176752384674818467669405132
00056812714526356082778577134275778960917363717872
14684409012249534301465495853710507922796892
42019956112129021960864034418159813629774771
51870721134999999837297804995105973173281605
50244594553469083026425223082533446850352619
71010003137838752886587533203831420617177669



Wer weiss mehr?

Endlich wieder eine Soirée Musicale am LG!

Musikalischer Genuss

Am Mittwoch, dem 6. April, war es endlich wieder so weit: Die Soirée Musicale der M-Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums stand vor der Tür!

Text Giulia Müller, 4Ma
Foto LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Dieses musikalische Highlight, welches wegen Corona in den letzten zwei Jahren leider nicht stattfinden konnte, war in diesem Jahr in verkürzter Form wieder zu geniessen. Alle Klassen des musischen Profils hatten in den vorangegangenen Wochen fleissig ihre Stücke einstudiert, die sie nun endlich vor Publikum in der Aula zeigen durften. Organisiert wurde der Abend von Rest Tuor, der auch als Pianist selbstverständlich nicht auf der Bühne fehlen durfte.

Eingeleitet wurde das ca. 45-minütige Programm vom Chor. Mit dem Lied «Rhythm of Life» startete die Klasse 4Ma, bevor die weiteren Chormitglieder der unterschiedlichen Klassenstufen auf die Bühne kamen. Miteinander wurde nun das Lied «Fame» gesungen. Nachfolgend gab der eigentliche Chor allein, ohne die vierte Klasse, das Stück «Breakfast at Tiffany's» zum Besten. Ein grosses Kompliment geht auch an Karin Wachter, Sonja Wanger, Julia Marti, Maja Tokic, Lukas Sommerauer, Malena Marxer, Patricia Feirich und Joel Riesen, die durch ihre Solos und gemeinsamen Darbietungen das dreiviertelstündige Konzert mit allerlei packenden Stücken füllen konnten. Eine kleine Kuchenaktion nach den Auftritten rundete den Abend voller Genuss passend ab.

Da ich als Viertklässlerin selbst zum ersten Mal im Chor dabei war, wurde der Abend für mich zu einem besonders spannenden Erlebnis: Ein Auftritt vor so zahlreichem Publikum auf der Bühne ist eben nichts Alltägliches. Die angespannte Stimmung war bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern spürbar, umso grösser waren die Erleichterung und der Stolz beim Applaus nach der Performance. Aber auch im Publikum war die fesselnde Stimmung greifbar. So freut man sich ohne Frage auf die Soirée Musicale im nächsten Jahr, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

Musik liegt in der Luft des LG.

Buchmesse der 3. Klassen

Auf den 14. April erarbeiteten die Klassen 3A, 3C und 3D in Kleingruppen Projekte zu selbst ausgesuchten Büchern, um sie in der Bibliothek vorzustellen. Frau Bonderer und Frau Kessler stellten uns einige Lektionen ihres Deutschunterrichts zum Gestalten der Projekte zur Verfügung.

Text Nathalie Deicha und Hannah Heeb, 3D
Fotos LG-Bildarchiv

Die Besucherinnen und Besucher konnten sich Theaterszenen und Filme anschauen, sich zu Lesungen gesellen und an den verschiedenen Ständen Pop-Up-Bücher, Plakate und Lapbooks betrachten. An den einzelnen Buchständen konnte man mittels eines QR-Codes ein Quiz zum jeweiligen Buch bearbeiten. Wir, die Schülerinnen und Schüler, welche die Projekte gestaltet hatten, hatten ebenfalls die Möglichkeit, die anderen Stände zu besuchen. Dazu gab es ein ausgesprochen gutes Kuchenbuffet, welches einige Schülerinnen und Schüler freiwillig vorbereitet hatten.

Wir konnten durch die Buchmesse viele Bücher entdecken und es war spannend, den Theaterszenen und Lesungen zu folgen. Es machte uns sehr viel Spass und wir danken allen Beteiligten.

Bücher im Mittelpunkt

Kreative Informationen

Pâtissez avec la 3C – Backen Sie mit der 3C!

Envie d'une mousse au chocolat? Ou plutôt de la crème caramel? Peut-être que vous êtes un fan de Star Wars et que vous avez toujours voulu faire des «Wookiee Cookies»? Alors vous êtes au bon endroit.

Text La 3C avec Mme Lanter
Bilder istock

Laissez-vous séduire par nos recettes!
Nous avons appris à décrire des recettes en cours de français et sommes donc ravis de vous présenter une série de recettes faciles à réaliser à la maison. Les amateurs de chocolat, en particulier, seront enchantés.

Pour visionner les vidéos, scannez le code QR ou cherchez notre chaîne «Pâtissez avec la 3c» sur Microsoft Stream. Pour des raisons de protection des données, seules les personnes possédant un compte d'école peuvent voir les vidéos.

Nous vous souhaitons beaucoup de plaisir à pâtisser!

P. S. Veuillez nous pardonner quelques petites erreurs, nous n'apprenons cette belle langue que depuis trois ans...

Les recettes et leurs pâtissières et pâtissiers

Gâteau au chocolat pour les gourmands
Façon Helena et Pyry

Les véritables «Wookiee- Cookies»
Façon Mika et Vinzenz
Ces biscuits vous transporteront dans l'espace!

Crème caramel Étoile Michelin
Façon Aron et Tim B.
Pour les expérimentés

Lava-cake au chocolat
Façon Caroline et Fabia
Attention: pourrait déclencher des explosions de goût!

Une brise d'Europe de l'Est: La «Donauwelle»
Façon Anna et Theresa

Muffins au chocolat moelleux
Façon Lucas et Tim S.

Gâteau au chocolat divin
Façon Nicolas et Jacob

Mousse au chocolat aérienne et tendre
Façon Emma et Erja
Envolez-vous!

Liechtensteinische Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Schweizer Matheolympiade

Mathematik verbindet

Vom 12. bis 20. März fand in Aarburg (AG) das nationale Finale der Mathematik-Olympiade statt. 27 junge Talente aus der Schweiz und aus Liechtenstein zeigten ihr Können in den Disziplinen Algebra, Kombinatorik, Geometrie und Zahlentheorie. Am 2. April wurden an der ETH Zürich Gold-, Silber- und Bronzemedaillen verliehen.

Text Nina Thüringer-Schiestl
Foto https://mathematical.olympiad.ch/de/

Über 400 Schülerinnen und Schüler hatten im Herbst 2021 an der ersten Runde der Mathematik-Olympiade teilgenommen. Die besten 27 trafen sich im März in Aarburg (AG). Eine Woche lang widmeten sie sich gemeinsam ihrer Leidenschaft, der Mathematik. Für Kartenspiele, Spaziergänge und leckeres Essen blieb aber auch Zeit. Am 18. und 19. März fanden die zwei vierstündigen Prüfungen statt.

Am 2. April konnten die Gewinnerinnen und Gewinner im Rahmen einer Preisverleihung an der ETH Zürich ihre wohlverdienten Medaillen entgegennehmen. Tobias Marxer (Klasse 6Na) und Leonard Hasler (Klasse 4Na) vom Liechtensteinischen Gymnasium Vaduz schlugen sich gut, Tobias bekommt die Chance, sich auch bei der Matheolympiade auf internationaler Ebene zu beweisen.

Wer die Schweiz dieses Jahr an der Internationalen (IMO) und der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO) vertreten wird, zeigte sich in einer weiteren Selektionsrunde im Mai. Die IMO soll heuer vom 6. bis 16. Juli in Oslo stattfinden, die MEMO wird dieses Jahr zu Gast in Bern sein.

Wir gratulieren unseren beiden Kandidaten Leonard und Tobias und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Krieg da draussen und in mir – Ein Poetry Slam

Wir leben in einer Welt, wo die Sprache Geld heisst,
warum sollte man töten, wenn es den Nachbarn zu Boden reisst,
es gibt Kinder, die hungern, aber was interessiert es die Reichen,
warum sollten wir ihnen helfen, niemand sieht diese Leichen.

Tiere werden in Kerker gesperrt und unsere Luft ist nicht rein,
sollte die Welt, in der wir leben, denn wirklich so sein?
Ist es nur wichtig, einen tollen Job zu haben?
Haben wir Geld, sollten wir uns doch nicht beklagen?

Wo bleibt die Menschlichkeit in dieser Welt,
wo bleibt die Liebe, ist es nicht das, was zählt?
Ihr bildet eine Armee von Leuten, die kämpfen,
doch das kann die Schreie der Kinder nicht dämpfen.

Sperrt die Ohren auf und hört genau zu,
wir sind alle verantwortlich, und auch du gehörst dazu,
hör zu und schalte deinen Kopf auch ein,
bleib ganz still und du hörst die Kinder schreien.

Wir Kinder werden zu Maschinen erzogen,
wir alle werden von der digitalen Welt betrogen.
Und nur wir alle zusammen können etwas ändern,
lasst euch nicht von den Influencern der Welt blenden.

Lasst uns doch zusammen feiern,
lasst uns gegenseitig alles verzeihen,
wir sollten alle zusammen danach streben,
den Krieg gemeinsam niederzulegen.

Wir sollten die Hausaufgaben vergessen,
alle zusammen im Mc Donald's essen,
in der Pause alle zusammen lachen,
die Welt zu einem besseren Ort machen.

Denn am Ende wissen wir ganz genau,
wir sind hilflos, es hilft uns keine Sau,
wenn die Welt vor die Hunde geht
und jeder nur einzeln überlebt.

Ich kann es nicht kapieren,
wir müssen einfach funktionieren,
sind es Interpretationen
von der Welt, auf der wir wohnen?

Ich weiss nicht, was man von mir erwartet,
weil mein Leben gerade erst startet.
Am Ende sind wir auf uns gestellt,
in dieser wahnsinnigen, grossen Welt.

Lass uns vieles ausprobieren,
jede Minute des Lebens darin investieren,
am Ende gibt es sowieso nicht genug Zeit,
für den Tod ist doch niemand wirklich bereit.

Hausaufgaben nur halb oder nicht gemacht,
nie über Konsequenzen ernsthaft nachgedacht,
Bildschirm ein und ich sehe Krieg
und ich hier allein krieg gar nichts mit.

Meine Probleme scheinen plötzlich klein,
meine Welt scheint auf einmal mickrig zu sein,
weil du mit 14 sicher noch nicht weisst,
was Krieg für uns denn eigentlich heisst.

Sie töten Väter und Söhne, aber warum?
Weshalb bringen sie sich gegenseitig um?
Was steckt dahinter denn für ein Sinn?
Es gibt nur Verlust und keinen Gewinn.

Was soll aus uns denn werden?
Auf einer Welt aus lauter Scherben.
Wir trauen nicht mal mehr unseren Augen,
wir wissen nicht mehr, wem wir glauben.

An der Macht stehen Kapitalisten
und wir stehen nicht auf deren Gehaltslisten,
keinem der Staatsmänner oder Frauen
sollte man ohne Zögern trauen.

Zurückgelassen in diesen Trümmern
können wir uns nur um unseren eigenen Frieden kümmern,
Frieden in der Familie, mit Freunden und in der Klasse,
nie wieder sage ich, dass ich dich hasse.

Zusammen sollten wir Frieden leben,
gemeinsam über unsere Probleme reden,
nicht wegen Kleinigkeiten streiten,
und Zusammenhalten in diesen verstörenden Zeiten.

Adrian Hofer, 4Nb

Im Deutschunterricht der Klasse 4Nb verfassten Schülerinnen und Schüler meist paarweise je einen Poetry Slam zu einem selbst gewählten Fach, um ihre Sicht der Dinge darlegen zu können. Dabei lernten sie mindestens 50 % ihres Textes auswendig, um ausdruckstark und überzeugend vor der Klasse ihren Poetry Slam vorzutragen und gegen ihren Partner oder ihre Partnerin zu gewinnen.

Anke Nowak

007 – Wanna dance?

Zum ersten Mal seit drei Jahren wurde der traditionelle Gymiball wieder am Liechtensteinischen Gymnasium durchgeführt.

Text Paul Anderegg, 5Sb
Foto LG-Bildarchiv Nils Vollmar, Eugen Nägele

Wenn man sich verstehen will, muss man fast schreien. Die Leute stehen dicht an dicht, besonders an der Bar, und freuen sich, dass der Gymiball nach der langen Zeit der Corona-Entbehrungen endlich wieder stattfinden kann. Für diesen Abend ist die Turnhalle des Liechtensteinischen Gymnasiums nicht der Raum, in dem mit weichen Bällen Fussball gespielt wird oder in dem Schülerinnen und Schüler an einem Barren oder am Reck turnen, in dem Aerobicübungen durchgeführt werden oder in dem die Sportlehrpersonen die Schülerinnen und Schüler dazu antreiben, sich zu bewegen, anstatt zu reden.

An diesem Samstag, dem 9. April 2022, war die Turnhalle ein anderer Ort. Es wurde von einem DJ jugendliche Musik gespielt, die Schule tanzte, genoss gute Getränke und amüsierte sich. Tagelang hatte das Organisationskomitee, das vor allem aus Schülerinnen und Schülern bestand und das von der professionellen Leitung von Edy Kindle, dem Verwalter des LG, profitierte, die Turnhalle vorbereitet. Vieles war zu erledigen: ein Zelt aufstellen, einen neuen Boden verlegen, Kühlschränke postieren. Ein Mitglied des Organisationskomitees meinte vor der Veranstaltung, man sei schon sehr angespannt, denn für die allermeisten sei es der erste Gymiball. Die Mühen und die Aufregung hatten sich gelohnt, wie der erfolgreiche Abend zeigte.

Engagement

Der Verein Friends of Larguta stellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Aufbau und die Durchführung des Events. So konnten sie für den Verein einen schönen Spendenbetrag für das Dorf Larguta in Rumänien verdienen. Verschiedene

Gediegene Stimmung

Ball-Atmosphäre

Bond… James Bond

Sponsoren wie die Elternvereinigung des LG (EVLG), die Gemeinde Triesen, Ivoclar, die Getränkeoase und das Liechtensteiner Brauhaus unterstützten diesen Schulball mit circa 700 Gästen, darunter Lehrpersonen, Ehemalige und natürlich Schülerinnen und Schüler.

In zwei Räumlichkeiten, der Turnhalle und dem Foyer, konnten sich die Personen der Schule noch einmal auf eine ganz neue Art kennenlernen. In der Wybar im Foyer ging es etwas ruhiger zu und her als unten in der Turnhalle, die jetzt, genau wie das Foyer, in dem sonst eher offizielle Apéros und Empfänge durchgeführt werden, ein Ort des ungezwungenen Kennenlernens war. Die Stimmung war «mega», wie ein Interview mit einem Schüler ergab, doch das Nachfragen war eigentlich gar nicht nötig, denn das sah man den meist tanzenden, lachenden und singenden Leuten sowieso an. So befand Silan, die Englischassistentin am LG: «The evening is beautiful!» Alles war perfekt durchorganisiert.

Motto

Zum ersten Mal seit drei Jahren wurde dieser wegen Corona fast in Vergessenheit geratene Anlass wieder durchgeführt, diesmal unter dem Motto «Casino Royale 007». Entsprechend war auch die Dekoration designt, inklusive einer Photowall. Die Schule hatte diesem Anlass sehr entgegengefiebert, genoss ihn sichtlich und freut sich schon auf das nächste Jahr, in dem der Gymiball hoffentlich wieder so gut durchgeführt wird wie dieses Mal.

Vielen Dank an das Organisationskomitee, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Schule und an die Sponsoren für diesen wunderschönen Abend!

LG – Szenen einer Schule

Aus den Klassenzimmern

Theatergruppe des LG auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Text Paul Anderegg, 5Sb, und Anton Stelzer
Foto LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Wir warten ruhig, aber dennoch angespannt hinter dem Vorhang und bereiten noch schnell die ersten Szenen vor. Requisiten werden von der einen Seite zur anderen verfrachtet, der Plüschhund in Position gebracht, das Chartboard als Wandtafel richtig hingestellt, Schuhe angezogen, die Decke für die erste richtige Spielszene vorbereitet. Ist alles bereit? Können wir endlich anfangen? Nach einigen Minuten dann beginnt es. Langsam öffnet sich der Vorhang, gleissendes Licht fällt nach hinten. Es beginnt.

Der Wecker klingelt, eine Lehrperson erwacht, liest Zeitung und trinkt Kaffee. Letzte Vorbereitungen für den Unterricht: Klassen? Kopien? Schulaufgaben? Themen? Zur gleichen Zeit, irgendwo anders in Liechtenstein, steht eine Schülerin auf und macht sich in Windeseile fertig für die Schule, natürlich nicht, ohne noch schnell mit ihrer Freundin am Handy zu kommunizieren und die letzten Schulsachen während des Verlassens des Hauses einzupacken.

Szene 8, grosse Pause. Die Szene beginnt mit Pablo, der bemerkt, dass der Rektor heute Geburtstag hat, worauf Liza, seine Lehrerkollegin, mit ihm ein Gespräch beginnt. Sie frühstücken eilig, natürlich mit Kaffee, wie es sich für Lehrerinnen und Lehrer gehört, und beschliessen, am Mittag zusammen Yoga machen zu gehen. Der nächste Teil der Szene dreht sich um Schülerinnen und Fabio, der gleich am Anfang in die Mensa rennt, um Mini-Pizzen zu holen. Hannah und Layla gehen gemeinsam aufs WC, jedoch, anders als normalerweise, nicht um zu tratschen und über den Crush zu reden, sondern um einen Spick zu zeigen, der auf die nachfolgende Geo-Prüfung abgestimmt ist.

22 Szenen

Wie bereiten sich Schülerinnen und Schüler am Morgen vor? Wie Lehrpersonen? Wie kommen sie alle zur Schule? Wie findet Unterricht aus Sicht der Lehrperson statt, wie empfindet die Klasse die gleiche Lektion? Was verbindet beide Gruppen? Wie funktioniert eigentlich eine so grosse und komplexe Institution wie das LG?

Diese und weitere Fragen beantwortete «Schalun», die neue Theatergruppe am LG, in ihren Aufführungen im März 2022 in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums. Dabei stellten die 5 Schauspielerinnen und Schauspieler in unterschiedlichsten Rollen 22 typische Szenen einer Schule dar und zeigten mit viel Witz, Kreativität, Musik, Spiel und Ernsthaftigkeit den gar nicht so alltäglichen Alltag einer Schule und ihrer Menschen. Allen Unwägbarkeiten wie Corona und der Kleinheit der Gruppe zum Trotz inszenierten die Leiter Norman Walch und Rest Tuor gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie dem Technik-Team einen unterhaltsamen Einblick in das Innenleben und die Wirkungen einer Schule.

Nach der Vorstellung

Wir haben es geschafft, das Theater ist vorbei: «Schalun okay!» – unsere Parole, angelehnt an unseren Namen und das meistgesagte Wort des Lehrers: «Okay». Eifrig räumen wir noch einige Gegenstände beiseite, Stühle, Hüte, Stöcke – alles muss fürs nächste Mal an seinem Platz sein.

Vor dem nächsten Stück

Man darf gespannt sein, was nach diesem gelungenen Auftakt in den nächsten Jahren entsteht, denn für das Schuljahr 2022/23 haben sich anstatt 6 ganze 24 Personen angemeldet, mit denen es im wahrsten Sinn des Wortes viel mehr Spielraum gibt. Mehr Schauspielende, Technikerinnen und Techniker, Helferinnen und Helfer. Von den «Alten» machen auch 4 von 6 weiter. Im Juni stand 2022 für die neue Theatergruppe dann ein gemeinsamer Besuch der Burgruine Schalun, die namensgebend für die Gruppe ist, an. Hier lernt man sich weiter kennen: Spiele, Lagerfeuer, Schalun – okay!

Wie sieht ein Morgen aus? Wuff!

YPAC am Liechtensteinischen Gymnasium

Das Jugendparlament zur Alpenkonvention fand dieses Jahr, zum zweiten Mal in Folge, im digitalen Raum statt, diesmal unter der Hauptorganisation des LG.

Text Timo Risch, 4Wa
Fotos LG-Bildarchiv Timo Risch, Paul Trummer

Dieses Jahr stand ein möglicher «System Change» im Zentrum der Diskussionen. Eigentlich hätte das Liechtensteinische Gymnasium als Veranstaltungsort dienen sollen, aufgrund der damals noch aktuellen Coronasituation fanden aber fast alle Gespräche online statt.

Was ist das YPAC überhaupt?

Das YPAC – kurz für «Youth Parliament to the Alpine Convention» – ist eine internationale Organisation, bestehend aus zehn Partnerschulen aus dem ganzen Alpenraum. Jede dieser Schulen stellt eine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern, deren Aufgabe es ist, ihre jeweilige Schule an den alljährlichen YPAC-Sessionen zu vertreten. Im Rahmen dieser Treffen widmen sich die Jugendlichen aktuellen und wichtigen Problemen und suchen und finden gemeinsam Lösungen zu eben diesen Herausforderungen.

YPAC 2022

Der Dienstag, 14. März, bot den Auftakt des sechzehnten YPAC: Die Präsidentin der liechtensteinischen Delegation, Ronja Novotny, hiess zusammen mit Herrn Nägele und der aus Rosenheim (Deutschland) angereisten Lucie Butenandt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen und informierte über den anstehenden Tag und die folgende Woche. Die nächsten Stunden dienten dem Kennenlernen untereinander. In separaten Video-Calls unterhielten sich die einzelnen Gruppen über die zu erledigenden Aufgaben und die Themen, mit denen sie sich in den nächsten Tagen beschäftigen würden.

Die Schülerinnen und Schüler teilten sich vorab in vier Komitees auf, in denen der Schwerpunkt der Diskussionen auf jeweils einem der folgenden Themen lag: Government, Economy, Society und Mobility. Im Laufe der Woche erarbeiteten die Delegierten Postulate, in denen die von ihnen erdachten neuartigen Lösungsansätze genau

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein im Gespräch mit Nachwuchspolitikerinnen und Nachwuchspolitikern

Internationaler Austausch

Es braucht viele engagierte Menschen für einen möglichen «System Change».

beschrieben und vorgestellt werden würden. Diese Ideen stellten sich schon bald einem ersten Test. Im «World Café» unterhielten sich die engagierten Jugendlichen mit Expertinnen und Experten, die sich in den angesprochenen Themenbereichen auskannten. Deren Aufgabe war es, die Vorschläge zu hinterfragen und zu kritisieren, aber auch bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Um das Gemeinschaftsgefühl auch über die grosse Entfernung zu erhalten, organisierte die liechtensteinische Vertretung eine «Kochshow», in der sie den ausländischen Zuschauerinnen und Zuschauern Rebel mit Apfelmus vorkochten, was diese nachmachen sollten.

Am Donnerstag diskutierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Komitees in der sogenannten «General Assembly» über die mittlerweile fertiggestellten Postulate, stellten Fragen, kritisierten und verbesserten diese, bis sie schliesslich zur Abstimmung freigegeben wurden, in der die acht besten Vorschläge bestimmt werden sollten. Zu diesen Postulaten gehörte unter anderem die «Green number», deren Sinn und Zweck es ist, Konsumenten darauf aufmerksam zu machen, ob und wie umwelt- und arbeitnehmerfreundlich ein bestimmtes Produkt hergestellt wurde. Diese Nummer wäre verpflichtend für alle Güter und müsste für den Kunden klar ersichtlich sein. Produzenten, deren Nummern niedriger, also besser sind, müssten weniger Steuern auf ihre Produkte zahlen. Dieser Umstand macht die «Green number» auch den Firmen gegenüber attraktiv, das gute Image einer tiefen Nummer nicht zu vergessen.

Der Freitag begann mit dem Eintreffen der Delegationen aus Trogen und Innsbruck. Mit ihrer Hilfe wurden alle erarbeiteten Postulate Liechtensteiner Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertretern sowie den Expertinnen und Experten aus dem «World Café» vorgestellt. Zu Gast waren unter anderem auch die Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni sowie Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein. Die Übergabe der Teilnahmezertifikate und das anschliessende gemeinsame Mittagessen in Vaduz stellte den würdigen Abschluss des diesjährigen YPAC dar.

Ein Lichtermeer für Klimaschutz und Frieden

Klimapolitik ist Friedenspolitik – Schon vor zwei Jahren wollte die Gruppe Gymi For Change ein «Lichtermeer für unser Klima» veranstalten. Zweimal wurde es coronabedingt verschoben und im März 2022 klappte es endlich. Aus aktuellem Anlass führten die Schülerinnen und Schüler nun im Lindahof in Schaan ein «Lichtermeer für den Klimaschutz und für Frieden» durch.

Text Peter Mennel
Foto LG-Bildarchiv

In einleitenden Worten wies der Begleitlehrer der Gruppe, Peter Mennel, auf den Zusammenhang von Klimapolitik und Friedenspolitik hin. In Bezug auf den aktuellen Krieg Putins gegen die Ukraine sieht man das an der Frage der Abhängigkeit von fossilen Energien wie z.B. Gas von Russland und an dem Umstand, dass die Staatskasse Putins gefüllt wurde von denjenigen Staaten, die Gas aus Russland beziehen. Er zitierte dazu die bekannte Energieökonomin Klaudia Kemfert: «Die beste Antwort auf fossile Energiekriege ist die beschleunigte Energiewende mit einem schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien und einem deutlichen Energiesparen. Eine Energiewende und Verkehrswende machen uns unabhängig von fossilen Preisschocks und sie wirken friedensstiftend.»

Die weiteren Impulse zum Thema Klimaschutz begannen mit den dem berühmten Häuptling Seattle zugeschriebenen Sätzen: «Alle Dinge sind miteinander verbunden. Die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört zur Erde. Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne und Töchter der Erde. Der Mensch schuf nicht das Gewebe des Lebens, er ist darin nur eine Faser. Was immer Ihr dem Gewebe antut, das tut Ihr Euch selber an.»

«Der Mensch gehört zur Erde.»

«Protect – restore – fund» waren die drei wesentlichen Stichworte in einem Videoclip von Greta Thunberg. Während «protect» darauf hinweisen soll, dass jede und jeder von uns eine Haltung des möglichst umweltschonenden und -schützenden Lebens einnehmen soll, weisen «restore» und «fund» auf die Notwendigkeit hin, u.a. durch sinnvolle Aufforstungsprogramme, die CO_2-Bindung zu fördern. Hier kann Liechtenstein mit seinem finanziellen Potential helfen.

Als Gastredner bzw. Gastrednerin waren Tobias Gassner von der Organisation Klimastreik Liechtenstein und Marsha Lampert von der Vereinigung Integrity Earth eingeladen, die konkrete politische und klimaschützende Handlungsmöglichkeiten aufzeigten.

Passend zur beginnenden Frühlingszeit symbolisierten ein aus Kerzen gestalteter Baum ein «Erwachen des Bewusstseins für den Klimaschutz» und die «Lichter der Hoffnung», dass die Menschen den Ernst der Lage begreifen und entsprechend handeln. Ein Peace-Zeichen an der Wurzel des Baumes gab den Hoffnungslichtern die zusätzliche Friedensdimension.

Gymi For Change bedankt sich herzlich bei Nina Navarro für ihre berührenden musikalischen Beiträge sowie bei Musiklehrer Karl Marxer und bei den SAL-Verantwortlichen für die wertvolle Unterstützung.

Das Gymnasium setzt sich für Menschen in Not ein

Die Präsidentin des Roten Kreuzes, I.K.H. Erbprinzessin Sophie, nimmt von der Schulgemeinschaft des LG eine grosszügige Spende entgegen.

Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG) und die Präsidentin des Roten Kreuzes, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein stehen dicht beisammen und zeigen in ihrer Gemeinschaft eines: Solidarität mit Menschen in Not in der Ukraine.

Text Anton Stelzer, Eugen Nägele
Foto Paul Trummer

Das Friedenszeichen, das am Donnerstag, den 17. März 2022, auf dem Sportplatz des LG von Menschen für Menschen gestaltet wurde, ist das Symbol für die Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen Menschen aus der Ukraine. Im Rahmen der Vorbereitungen zu dieser Aktion, die von Peter Mennel und der Gruppe Gymi for Change initiiert wurde, sammelte die Schulgemeinschaft aber auch Spenden. Durch die Spendenbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen, der Eltern, des Vereins LG Ehemalige sowie durch Kuchenverkaufsaktionen einzelner Klassen und der Kollekte der Theatergruppe Schalun kamen CHF 15 600 zusammen. Diese materielle Unterstützung durfte Rektor Eugen Nägele gemeinsam mit den Klassensprecherinnen und Klassensprechern des LG Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie, Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, persönlich überreichen. Sie bedankte sich sichtlich bewegt für diese grosszügige Spende, die hoffentlich ein wenig Linderung des Leids der Menschen in der Ukraine bringen kann.

Buchtipps

Texte Fabian Kindle, Bibliothekar,
Marilena Roperti, Bibliothekarin
Fotos Klett-Cotta, Gmeiner

Neue Bücher im Katalog

Buchtipp von Fabian

Anfänge von David Graeber und David Wengrow

Das letzte Buch des 2020 verstorbenen Anthropologen Graeber, das er gemeinsam mit dem Prähistoriker Wengrow verfasst hat, wirft einen neuen Blick auf die Anfänge der Menschheit. Dabei zeigen sie auf, dass wir schon vor 30 000 Jahren nach Freiheit, Wissen und Glück strebten. Schon damals kannten unsere Vorfahren jede Art sozialer Organisation, die wir heute vorfinden. Zudem zeigen die Autoren, wie das Denken der Urvölker unsere Kultur und Geschichte geprägt hat.

Buchtipp von Marilena

Schweizer Logout von Armin Öhri

Die Online-Journalistin Mia Abderhalden und der junge Hacker Maxi Winter ermitteln zusammen, da es in der Schweiz zu häufigen Internetstörungen kommt. Gelöschte Webseiten, geleakte Passwörter und ungewollt verschickte Pornografien. Während der Ermittlungen bahnt sich jedoch eine Gefahr an, welche zu einer Katastrophe führen könnte.

Ein neuer beängstigender Thriller aus Liechtenstein.

Armin Öhri besuchte am 9. Mai 2022 das Gymnasium für eine Lesung in der 2. und 3. Stufe.

Foto Titelseite Paul Trummer

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11716-2206-1001

Herausgeber: Rektorat, Gymnasiallehrerinnen und -lehrerverein (GLV), Elternvereinigung des Liechtensteinischen Gymnasiums (EVLG) **Redaktion:** Anke Nowak und Anton Stelzer **Gestaltung und Satz:** beck grafikdesign est., Planken **Druck:** Gutenberg AG, Schaan **Auflage:** 1 000 Exemplare

Liechtensteinisches Gymnasium Marianumstrasse 45, FL-9490 Vaduz, T +423 236 06 06, info@lg-vaduz.li, www.lg-vaduz.li